

Klassische Musik hautnah erleben

Münsingen Das Lehrer-Sinfonie-Orchester Südwestfalen-Hohenzollern spielte am Dienstagvormittag in der Münsinger Alenberghalle vor rund 500 Schülern der vierten bis sechsten Klasse.

Von **Maria Bloching**



Das Lehrer-Sinfonie-Orchester Südwestfalen-Hohenzollern begeisterte in der Münsinger Alenberghalle rund 500 Schüler mit ihrem rund einstündigen Programm. Foto: Maria Bloching

Seit 25 Jahren bereits bietet das Lehrer-Sinfonie-Orchester Südwestfalen-Hohenzollern zweimal jährlich Konzerte für Schüler an, mit dem Ziel, diese mit einem vielfältigen, kindgerechten und spannenden Programm für klassische Musik zu begeistern. In Münsingen ist dies am Dienstag bestens gelungen. Kinder von der vierten bis

zur sechsten Klasse stellten ihre Gespräche ein, spitzten ihre Ohren und erfuhren, aus welchen Instrumentengruppen sich ein Sinfonie-Orchester zusammensetzt. Wie unterschiedlich sich dasselbe Stück anhört, wenn es jede einzelne Instrumentengruppe mit Streichern, Holzbläsern, Blechbläsern oder Schlaginstrumenten ganz für sich spielt und wie gewaltig es schließlich in der gemeinsamen Darbietung ertönt, sorgte für Erstaunen. Schließlich ist es ein enormer Tonumfang, den ein solches Orchester von der Piccolo-Flöte bis zur Tuba erzeugen kann.

Ein wesentlicher Teil des rund einstündigen, kurzweiligen Programms machte die Filmmusik aus. Zweimal dieselbe Szene, aber mit unterschiedlicher Musikuntermalung: Moderator Oliver Kliss ging über die Bühne und zog ein rotes Notizbuch aus der Tasche. Einmal zu den Klängen eines gepfiffenen Marschs, dann zur dramatischen, düsteren Musik. „Man bekommt einen völlig anderen Eindruck vom Geschehen“, erklärte Kliss. Die rund 60 Musiker – allesamt Lehrer an unterschiedlichen Schulen – hatten ein gutes Gespür für das, was bei den Schülern ankam. Sie lieferten Hintergrundinformationen zu Instrumenten und Werken und sorgten dadurch für ein kurzweiliges Konzert, das das kindliche Gemüt für eine zumeist unbekannte Musikrichtung berührte. Die Kinder lernten handgemachte Musik und grandiose, weltbekannte Werke kennen, völlig authentisch dargeboten und in der Gemeinschaft gespielt. Klassische Musik, so wurde ihnen schnell klar, besteht aus leisen und lauten Tönen, aufmerksames Zuhören war also unbedingt erforderlich. Und manchmal ist ein Stück noch nicht aus, auch wenn das Orchester eine Pause einlegt und man es kaum erwarten kann zu klatschen. „Das habt Ihr heute schon gelernt: nicht immer ist eine Musik zu Ende und vor lauter Spannung baut sich ein großer Druck bei Musikern und Zuhörern auf“, erzählte Kliss. Mit seinen Ausführungen zur Filmmusik von „Fluch der Karibik“ erntete er volle Aufmerksamkeit, denn die meisten Kinder hatten diesen Film schon gesehen und kannten auch die Musik dazu. Anders die Beethoven-Ouvertüre aus dem Theaterstück Egmont, die sie wohl zum ersten Mal zu Gehör bekamen.

Der Eindruck vom Geschehen im Film hängt von der musikalischen Untermalung ab.

Oliver Kliss

Moderator

Zahlreiche Höhepunkte hatte das Konzert durch die Einbeziehung mehrerer Akteure aus dem Publikum zu bieten. So etwa der Stepptanz der Deutschen Meisterin, Europa-Meisterin und Vize-Weltmeisterin Zoa Leichtle aus Münsingen, die zu Edward Griegs „In der Halle des Bergkönigs“ tanzte und dafür tosenden Applaus erntete. Zur Polka von Johann Strauß „Unter Donner und Blitz“ griffen Felix, Julian und Ruben zu Percussion-Instrumenten, während der Gymnasium-Chor ein Abba-Medley vortrug.

Unter dem Eindruck der Kriegshandlungen in der Ukraine und in Israel boten Orchester und Chor ein Friedensgebet dar, bevor alle Kinder im Publikum zum Abschluss Beethovens „Ode an die Freude“ anstimmten.